

Die Tore aufgemacht

Der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf und die offen Höfe in Teltow feierten gemeinsam



Von Milene, Franka, Heike, Sibylle, Sabine

□ Niemand war in der Kirche. Alle saßen draußen. Aber eine leere Kirche war beim Kreiskirchenfest kein Grund zur Panik. Dafür platze der Vorplatz der Kirche vor Menschen aus allen Nähten. Wer nicht rechtzeitig da war, musste stehen. Pfarrer Thomas Karzek begrüßte alle Besucher aus der Seenregion und den Regionen Güterfelde, Teltow, Kleinmachnow, Ernst Moritz Arndt, Zehlendorf, Schönow-Buschgraben und alle anderen.

Der Posauenchor Teltow-Stahnsdorf begleitete den Gottesdienst, denn es wurde viel und laut gesungen. Aber nicht nur der Pfarrer hatte im Gottesdienst etwas zu tun, auch der Bürgermeister war diesmal gekommen. Thomas Schmidt las zwei Bibeltexte vor. Fehlerfrei! Der Wind schubste dauernd die Blumenvasen um, irgendjemand hob sie immer wieder auf. Superintendent Johannes Krug hielt die

Predigt ganz frei, fast ohne auf seinen Zettel zu schauen. Toll! Das Motto des Kirchenkreisfestes „Machet die Tore weit“ übertrug er auf die Herzen der Menschen. Sie sollen sich füreinander öffnen und gastfreundlich sein.

„Wir brauchen eine neue Willkommenskultur in der Kirche“, sagte er, überall, in unseren Gemeinden, Diakonischen Einrichtungen und Internetseiten. In jedem Menschen, auch den Kirchenfernen, der an unsere Tür klopft und dem wir öffnen, empfangen wir Gott. Alle Menschen sind nur Gast auf Erden, daran erinnerte der Superintendent die Gemeinde. Wir haben unsere Zeit „die paar Sommer“ auf Erden, „vertun wir sie nicht mit dem Alltagsgeschäft, nutzen wir sie für Wesentliches. Offenheit für die Menschen und Offenheit für Gott gehörten zusammen“. So offen war auch das Kirchenkreisfest. Teltow machte seine Höfe auf und die Kirche ihre Türen. □

Verkehrte Welt im Kindergottesdienst

Von Milene und Franka

□ Heute waren die Kinder in der Kirche und die Erwachsenen mussten draußen bleiben. Der Grund war Platzmangel. Circa 40 Kinder waren dabei, von 3 bis 12 Jahren. Es wurde ein Schattenspiel vorgeführt. Die Kinder waren begeistert und hörten aufmerksam zu.

Anschließend wurde auch die Orgel verkehrt gespielt. Die Töne wurden nicht über die Tastatur mit Fingern gespielt, sondern über den Mund mit der Luft direkt in die Pfeifen. Sie spielten dies anschließend vor der ganzen Gemeinde vor. „Einfach Spitze, dass du da bist“, mit dem Lied begann der Kindergottesdienst. „Einfach Spitze“, dass wir dabei waren. So endete der Gottesdienst. □

Weltmusik in Teltow

„Buschfunk“ heizte
ordentlich ein

Von Leander, Marius, Jin, Jakob

□ Beim Kirchenkreisfest ist einer der großen Showacts die Jugendrockband der Güterfelder Gemeinde „Buschfunk“, die sogar zweimal den Festbesuchern ordentlich einheizt.

Die Band „Buschfunk“ besteht aus sechs Musikern. Der Bandleader Friedrich und die Sängerin Montana singen die Songs, während sie vom Gitarristen Willi und dem Keyboarder Erik musikalisch begleitet werden. Für ordentlich Bass sorgt Leo und den Takt gibt Schlagzeuger Kai vor. Auf dem Kirchenkreisfest spielt „Buschfunk“ das erste Mal in neuer Zusammensetzung. Die Band existiert bereits seit 2004, doch die Zusammensetzung hat sich



Die Mitglieder der Band „Buschfunk“ in Aktion

Foto: Leander, Marius, Jin, Jakob

regelmäßig geändert. Das einzige Mitglied, das fast seit Beginn mit in der Band spielt, ist Friedrich. Friedrich ist 27 Jahre alt und spielt seit der 5. Klasse in Bands. Musik macht er „eigentlich schon immer.“ Friedrich hört privat Herbert Grönemeyer und Johnny Cash. Nebenbei spielt er auch gerne Tischtennis und geht Paddeln.

„Buschfunk“ covert Songs von „Johnny Cash“ bis „Duffy“ und möchte beim Kirchenkreisfest auch ein paar Funksongs dem Publikum präsentieren.

Momentan hat die Band 16 Lieder einstudiert, die regelmäßig im Gemeindehaus Güterfelder geprobt werden. Eigene Songs sind auch bald geplant. Ab und zu begleitet die Band Gottesdienste und kann bei dem einen oder anderen Konzert auch etwas Geld dazu verdienen.

Friedrich erinnert sich an einen peinlichen Moment, als der Akku vom Bass schlapp gemacht hat und die Band ohne Bassisten weiterspielen musste. „Da muss man dann halt das Beste draußmachen“, sagt Friedrich locker.

Um großen Erfolg geht es der Band nicht. „Wir möchten in erster Linie Spaß haben und immer wieder etwas Geld verdienen“, erzählt Friedrich überzeugt. Man wünsche sich einfach, dass viele Leute zu den Auftritten kommen. □

Der Kirchenkreis

Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

Landeskirche EKBO

20 Kirchengemeinden

- 11 Gemeinden in Brandenburger **Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming**
- 9 Gemeinden im Südwesten Berlins, in **Zehlendorf**

| | |
|---|------|
| Gründung des Kirchenkreises Zehlendorf | 1948 |
| Gründung des Kirchenkreises Teltow | 1962 |
| Vereinigung zum Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf | 1998 |

Ca. 50.000 **Gemeindeglieder**

32% der **Gesamtbevölkerung** im **Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf** sind **evangelisch**.

Gesellschaftsdiakonische Aufgaben und Projekte für bedürftige Menschen u.a.:

- „Warmes Essen“ in der Pauluskirche, Kontakt: Pfr. Schiel, Tel.: 030/801 45 14
- „Laib und Seele“ in der Stephanusgemeinde
- Stelle für Migranten- und Flüchtlingsarbeit
- Stelle für Behindertenhilfe, Kontakt: Ulrike Urner, Tel.: 030/813 40 31
- Berliner Arbeitslosenzentrum Evangelischer Kirchenkreise - BALZ (Tel. 030/801 40 61).

Mehr Infos unter **www.teltow-zehlendorf.de**.

Reiches Angebot

Die Teltower Höfe präsentierten ein vielfältiges Angebot. Für jeden war etwas dabei – auch für Technikinteressierte.

Von Lea, Alina, Lillemor

□ Auf Hof 27 knattert und qualmt es. Zwei ältere Herren, die gerade das Gelände verlassen, können leider nicht weiterhelfen: „Wir gehen jetzt unser Bier trinken. Aber der Chris kann alle Fragen beantworten, der weiß alles.“ Chris Haseloff, gut aussehend, 22 Jahre alt, erklärt gerne, was hier zu sehen ist. Es handelt sich um historische stationäre Dieselmotoren: „Zwischen 50 und 80 Jahre alt, aber zwei funktionieren einwandfrei“, berichtet der Student stolz – bodenständige Wertarbeit eben. □

Vor jeder Predigt aufgeregt

Ein Interview mit dem Superintendenten Johannes Krug

Mein Name ist Clara und wie ist ihr Name?

Johannes Krug.

Was sind Sie von Beruf?

Ich bin von Beruf Pfarrer und seit März Superintendent hier in dem Kirchenkreis.

Was ist denn ein Superintendent?

Ein Superintendent trägt dafür Sorge, dass die Menschen, die bei uns in der Kirche arbeiten, hier gern gut arbeiten und sich wohl fühlen, dass sie mit den Dingen, die sie traurig machen, zu mir

kommen können. Außerdem organisiert ein Superintendent Fortbildungen für die Mitarbeiter und predigt auch.

Sind Sie manchmal aufgeregt vor ihren Predigten?

Ich bin immer aufgeregt vor jeder Predigt. Und ich glaube, das ist gut so.

Danke für das Interview!

Ich danke Euch, dass Ihr hier mitmacht bei dieser tollen Aktion. Das ist klasse. Ich wünsche Euch einen wunderschönen Tag. ☐

Die Fragen stellte Clara Rühl.



Superintendent Johannes Krug am Cocktailstand der Evangelischen Jugendarbeit.

Foto: Lillemor Funk und Alina Richter

Ich tue etwas gegen herzlose Politik

Eva-Maria Rütenik-Kulla berät Flüchtlinge im Kirchenkreis

Mein Name ist Milene und wer sind Sie?

Ich heiße Eva-Maria Rütenik-Kulla.

Und was machen Sie hier?

Ich bin Mitarbeiterin im Kirchenkreis für die Flüchtlingsarbeit. Ich arbeite mit und für Menschen, die mal aus irgendeinem Teil der Welt geflohen sind und gern hier leben möchten. Und viele Probleme haben. Ganz viele.

Wie helfen Sie Ihnen?

Durch ganz viel Beratung. Die Menschen können sich in diesem ganz fremden Land gar nicht so zurechtfinden. Sie wissen ja gar nicht, wie die deutschen Bürokraten so ticken und wie die Gesetze sind.

Haben Sie beim Gottesdienst zugehört?

Aber ganz genau. Weil der Superintendent in seiner Predigt von den

Menschen gesprochen hat, denen wir gastfreundlich entgegen kommen sollen. Die unter Einsatz ihres Lebens oft geflohen sind. Viele ertrinken ja auch. Und wenn die Überlebenden dann hier sind, werden sie sehr kalt behandelt. Und die meisten will man ganz schnell wieder zurückschieben in ihr Land. Und da gibt es Menschen in der Kirche, die sagen: Das geht so nicht. Wir müssen was dagegen tun gegen diese herzlose Politik. Dazu gehöre ich. ☐

Die Fragen stellte Milene Meser

Anzeigen



Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ...
... seit 111 Jahren in Teltow zu Hause.

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ist ein zukunftsorientierter Unternehmensverbund des evangelischen Nächstendienstes in Berlin und Brandenburg mit langer Tradition. Dazu gehören heute Kliniken, medizinische Versorgungszentren, Bildungseinrichtungen sowie die Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe. Mehr als 2.300 Kolleginnen und Kollegen verbinden in ihrem Dienst fachliche Kompetenz mit Werten christlicher Nächstenliebe.



www.diakonissenhaus.de | Tel. 03328 – 433 522

Lesen.

Ja, ich möchte die Evangelische Wochenzeitung „dieKirche“ für 5 Euro monatlich lesen.



Name, Vorname

Straße, Nummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

dieKirche – Wichern-Verlag | Georgenkirchstr. 69–70 | 10249 Berlin

Die rasenden Reporter



Von hinten links: Christian, Hans, Tilman, Sibylle, Franka, Clara, Milene, Marius, Sabine, Jin, Heike Peters-Schmidt, Lea, Lillemor, Alina, Leander, Jakob Foto: Frau Häcker



Hof 15 mit Kunst aus der Region Foto: Marius und Clara

Editorial

Wie macht man eine Zeitung? Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a des Religionsunterrichts der Nordgrundschule in Berlin-Zehlendorf haben es ausprobiert. Zusammen mit Ihrer Religionslehrerin Heike Peters-Schmidt und der Redaktion „die Kirche“ produzierten sie dieses Extra-Blatt vom Kirchenkreisfest des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf am 26. August rund um die St. Andreaskirche in Teltow. Sie waren beim Gottesdienst mit dabei, interviewten den Superintendenten, Leute an

den Ständen, auf den Straßen und eine Rockband. Mit Kamera, Mikro, und den grünen „Kirche“-T-Shirts waren sie überall unterwegs. Lesen Sie, was die jüngsten Reporter Deutschlands zu berichten haben.

Impressum

Extrablatt der Evangelischen Wochenzeitung „die Kirche“ zum Kreiskirchenfest 2012 des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf.
Redaktion: Sibylle Sterzik;
redaktionelle Mitarbeit: Christian Peetz, Hans Storck, Tilman Fischer, Franka Siemann, Clara Rühl, Milene Meser, Marius Langle, Sabine Hoffmann, Jin Choi, Heike Peters-Schmidt, Lea Noth, Lillemor Funk, Alina Richter, Leander Kümmerling und Jakob Reske;
Entwurf: Dietmar Silber;
Druck: Druckerei Grabow, Teltow;
Verlag: Wichern-Verlag GmbH, Berlin